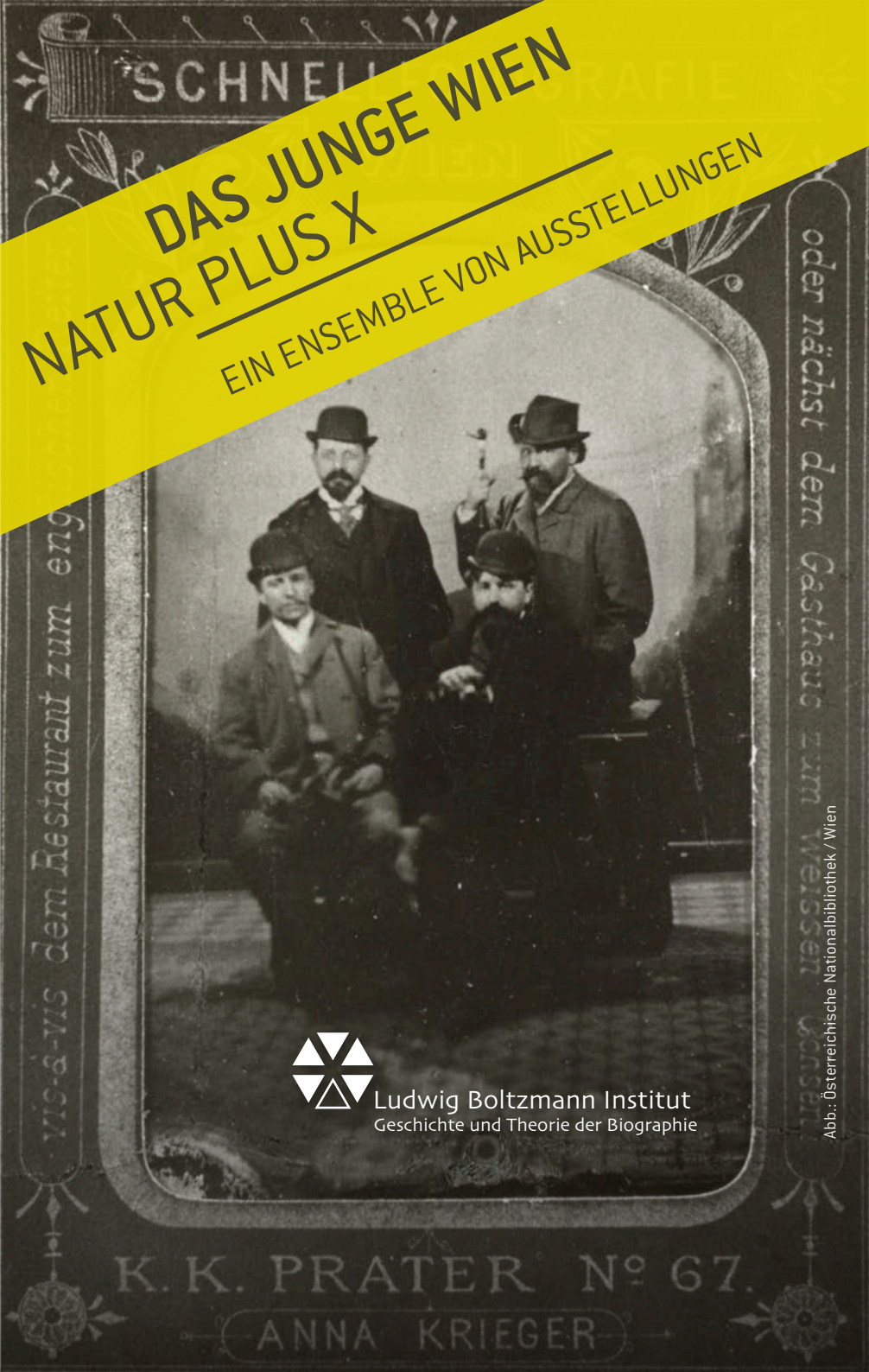
DAS JUNGE WIEN
NATUR PLUS X

EIN ENSEMBLE VON AUSSTELLUNGEN



Ludwig Boltzmann Institut
Geschichte und Theorie der Biographie

Abb.: Österreichische Nationalbibliothek / Wien

AUSSTELLUNGSORTE UND -THEMEN

AKADEMISCHES GYMNASIUM, Beethovenplatz 1, 1010 Wien
> JUNG-WIENER AUF DER SCHULBANK

CAFÉ CENTRAL, Herrengasse 14, 1010 Wien
> »EINE PLATONISCHE AKADEMIE« – DAS JUNGE WIEN IM KAFFEEHAUS

BEZIRKSMUSEUM RUDOLFSHEIM-FÜNFHAUS, Rosinagasse 4, 1150 Wien
> NEUE KUNST JENSEITS DER LINIE? JUNG-WIEN UND DAS THEATER IN RUDOLFSHEIM

FILMARCHIV AUSTRIA / METRO KINO, Johannesgasse 4, 1010 Wien
> DAS JUNGE WIEN UND LICHTSPIELE

BEZIRKSMUSEUM LEOPOLDSTADT, Karmelitergasse 9, 1020 Wien
> JUNG-WIEN IM PRATER

LITERATURARCHIV SALZBURG, Residenzplatz 9, 5020 Salzburg
> DAS JUNGE WIEN AUF SOMMERFRISCHE

ARNOLD SCHÖNBERG CENTER, Zaunergasse 1 – 3, 1030 Wien
> ARNOLD SCHÖNBERG & JUNG-WIEN

SIGMUND FREUD MUSEUM, Berggasse 19, 1090 Wien
> PARALLELAKTIONEN. SIGMUND FREUD UND DIE LITERATEN DES JUNGEN WIEN

ÖSTERREICHISCHES STAATSARCHIV, Johannesgasse 6, 1010 Wien
> DER »GELERNTE ÖSTERREICHER« – ARTHUR SCHNITZLER UND DER ERSTE WELTKRIEG

WIENBIBLIOTHEK, Rathaus, Eingang Felderstraße, Stiege 6, Glaslift, 1. Stock
> PRO UND CONTRA KARL KRAUS – VON DEN LETZTEN TAGEN DER MENSCHHEIT ZUR DRITTEN WALPURGISNACHT

LITERATURHAUS WIEN, Seidengasse 13, 1070 Wien
> JUNG-WIEN: POSITIONEN DES EXILS – REZEPTION NACH 1945

INFOS: GTB.LBG.AC.AT

DAS JUNGE WIEN – NATUR PLUS X

AUF EINEN BLICK

»Natur minus X« – so wurde die Ästhetik des Naturalismus auf die kürzeste Formel gebracht. Wobei das X möglichst klein sein sollte: die nackte Realität als Gegenstand und Ideal naturalistischer Kunst. – Mit der von Hermann Bahr propagierten »Überwindung des Naturalismus« rückte das Andere der äußeren Wirklichkeit in den Blick: das Unbewusste, Traumhafte, Impressionen und Stimmungen, Ästhetentum, Lust und Lifestyle, Nostalgie und Utopie, das Irreale, Sprache und ihre Grenzen, neue Klänge.

Ein Verbund von Ausstellungen, koordiniert, oft auch kuratiert oder co-kuratiert vom Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte und Theorie der Biographie, nimmt an verschiedenen Orten der Stadt Wien und in Salzburg Protagonisten dieser neuen Ästhetik, der Wiener Moderne, in Betracht: das Junge Wien, den Literatenkreis um Hermann Bahr, vor allem Arthur Schnitzler, Hugo von Hofmannsthal, Richard Beer-Hofmann und Felix Salten, aber auch Karl Kraus. Gezeigt werden der Kreis und seine wichtigsten Exponenten in verschiedenen lebensgeschichtlichen Räumen und kulturgeschichtlichen Zusammenhängen: am Gymnasium, im Kaffeehaus, im Theater, im Prater und auf Sommerfrische, im Kontext der Psychoanalyse Freuds und der Tonkunst Schönbergs und seines Umkreises, sowie das Nachleben und künstlerische Nachwirken in Literatur und Film bis in die Gegenwart.

Komplementär findet von 12. bis 13. April 2018 ein wissenschaftliches Symposium zum Rahmenthema mit WissenschaftlerInnen der beteiligten Institutionen und internationalen ExpertInnen statt. Die Beiträge zum Symposium werden in einer illustrierten Buchpublikation bei de Gruyter erscheinen.

AKADEMISCHES GYMNASIUM

JUNG-WIENER AUF DER SCHULBANK

15. März – 27. April 2018

Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann und Hugo von Hofmannsthal besuchten das Akademische Gymnasium. Die Ausstellung widmet sich dem Schulleben in seiner ganzen Komplexität, das auf Werdegang und Werk der Autoren oft versteckt Einfluss ausübte. Zugleich spielt aber auch die Institution Akademisches Gymnasium, seine Geschichte und das prominente Gebäude mit seinen spezifischen soziokulturellen Einschreibungen und Codierungen, eine tragende Rolle.

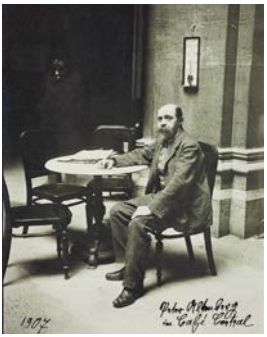
KuratorInnen: Gabriele Basty (Akademisches Gymnasium, Wien), Tobias Heinrich (University of Kent) und Robert Rößler (Harvard University)

Bild: Das Akademische Gymnasium um 1875 (ÖNB)

CAFÉ CENTRAL

»EINE PLATONISCHE AKADEMIE« – DAS JUNGE WIEN IM KAFFEEHAUS

9. März – 3. Juni 2018



Das Kaffeehaus als zentraler Treffpunkt des geistigen Wien, von Hermann Bahr als »Platonische Akademie« verklärt, wird in seiner Bedeutung für das literarische Leben der Metropole und den Literatenkreis Jung-Wien im Besonderen präsentiert. Näher betrachtet werden dabei das Café Griensteidl und vor allem das Café Central, die um 1900 als Umschlagsplätze für künstlerische Ideen eine ganz besondere Rolle spielten. Eine kurze Geschichte des Wiener Kaffeehauses arrondiert die Ausstellung.

Kuratoren: David Österle und Wilhelm Hemecker (beide: Ludwig Boltzmann Institut)

Bild: Peter Altenberg im Café Central, 1907 (IMAGNO)

BEZIRKSMUSEUM RUDOLFSHEIM-FÜNFHAUS

NEUE KUNST JENSEITS DER LINIE? JUNG-WIEN UND DAS THEATER

Ab 27. April: Dauerausstellung

Mehrmals versuchte man ab 1890 in Wien eine Freie Bühne nach Vorbildern in Paris und Berlin zu etablieren. 1892 initiierte das Junge Wien eine solche im Volkstheater Rudolfsheim. Doch das Unternehmen war ebenso kurzlebig wie das 1901 von Felix Salten gegründete »Jung-Wiener Theater zum lieben Augustin«. Die Ausstellung widmet sich diesen avancierten Projekten und beleuchtet künstlerische Ziele und Hürden im Bemühen um eine Form zeitgenössischer Bühnenkunst.

Kurator: Cornelius Mitterer (Ludwig Boltzmann Institut)

Bild: Schwenders Colosseum, um 1880. Aquarell von Gustav Zafaurek

FILMARCHIV AUSTRIA / METRO KINO

DAS JUNGE WIEN UND LICHTSPIELE

12. April – 29. Juni 2018

Der Film avancierte zu einer attraktiven Ausdrucksform für Jung-Wien, das optische Verfahren wie Fotografie, Laterna Magica, Camera Obscura und Kaiserpanorama schon früh reflektiert und produktiv aufgenommen hatte. Die Ausstellung zeigt ein Kaiserpanorama mit Original-Stereobildern, die bereits Schnitzler bestaunte. Ein Filmprogramm begleitet die Ausstellung.

KuratorInnen: Anna Högner (Filmarchiv Austria) und Cornelius Mitterer (Ludwig Boltzmann Institut)

Bild: Kaiserpanorama um 1880

BEZIRKSMUSEUM LEOPOLDSTADT

JUNG-WIEN IM PRATER

7. März – 30. Juni 2018

Der Prater war auch für die Jung-Wiener ein beliebtes Naherholungsgebiet. Man spazierte in den Auen und promenierte entlang der Nobelallee, wo die High Society verkehrte, wie auch in den Kaffeehäusern und im Volksprater – Ort »plebejischer Vergnügungen«. Die Ausstellung begleitet sie auf ihren Touren durch den Prater – einer Gegenwelt zur Metropole mit ihrem sozial geregelten Alltag. »Unschuld gibt es hier nicht«, versichert Felix Salten in seinen Prosaskizzen Wurstelprater.

Kurator: David Österle (Ludwig Boltzmann Institut)

Bild: Praterfotographie. Hofmannsthal, Schnitzler, Beer-Hofmann, Salten mit zwei unbekannten Frauen, um 1894 (IMAGNO)

LITERATURARCHIV SALZBURG

DAS JUNGE WIEN AUF SOMMERFRISCHE

31. Juli – 31. August 2018

Die Autoren des Jungen Wien waren gern und oft unterwegs. In Salzburg besuchte der junge Hofmannsthal 1891 bereits die Mozart-Centenarfeier und verwirklichte hier viele Jahre später, inspiriert von der katholisch-barocken Stadtkulisse, mit Max Reinhardt die Festspielidee. Salzkammergut und Ausseerland boten den Jung-Wienern den idyllischen Rahmen für die Sommerfrische, die alljährliche Stadtflucht. Man wanderte, spielte Lawn-Tennis und nahm Erholungsbäder. Die Ausstellung öffnet den Blick auf Kultur- und Erholungsräume fernab der Hauptstadt.

Kuratoren: Martin Huber (Literaturarchiv Salzburg) und David Österle (Ludwig Boltzmann Institut)

Bild: Arthur Schnitzler um 1900 (IMAGNO)

ARNOLD SCHÖNBERG CENTER

ARNOLD SCHÖNBERG & JUNG-WIEN

14. März – 29. Juni 2018

In jungen Jahren besuchte Arnold Schönberg häufig populäre Konzerte im Wiener Prater wie auch das Café Griensteidl, wo am geselligen Tisch der Jung-Wiener auch andere Komponisten, etwa Alexander Zemlinsky, Platz nahmen. Den Worten des Schriftstellers und Musikkritikers Richard Specht folgend soll Schönberg der »fesselndste, problematischste, beunruhigteste« gewesen sein: »Um ihn ist eine Atmosphäre, die gleichsam von Elektrizität übersättigt ist.« Schönbergs zutiefst wienerisch geprägte »Atmosphäre« nährte sich aus der Interaktion zwischen Persönlichkeiten und Disziplinen. In der Ausstellung werden der Komponist als Akteur im produktiven Spannungsfeld des Jung-Wiener Kreises sowie sein – nicht nur musikalisches – Œuvre gezeigt.

Kuratorin: Therese Muxeneder (Arnold Schönberg Center, Wien)

Bild: Koloman Moser: Plakat (Höhere Graphische Bundes-, Lehr- und Versuchsanstalt, Wien)

SIGMUND FREUD MUSEUM

PARALLELAKTIONEN. SIGMUND FREUD UND DIE LITERATEN DES JUNGEN WIEN

23. März – 31. Dezember 2018

Die Beziehungen zwischen Psychoanalyse und der Literatur im Wien der Jahrhundertwende lassen sich als »Parallelaktionen« fassen. Obwohl der Nervenarzt Freud und die »Nervenkünstler« des Jungen Wien ähnliche Ziele verfolgten, sind offizielle Allianzen kaum belegt und persönliche Beziehungen eher die Ausnahme. Freuds Theorie inspirierte die Literaten jedoch maßgeblich, wie die Ausstellung anhand von ausgewählten Schriften, Werken und Briefen – des Gründers der Psychoanalyse wie auch insbesondere von Arthur Schnitzler, Karl Kraus, Hugo von Hofmannsthal und Felix Salten – nachzeichnet.

Kuratorin: Daniela Finzi (Sigmund Freud Museum, Wien)

Bild: Sigmund Freud, 1884 (Archiv der Sigmund Freud Privatstiftung)

ÖSTERREICHISCHES STAATSARCHIV / GRILLPARZERHAUS

ARTHUR SCHNITZLER UND DER ERSTE WELTKRIEG

10. April – 12. Juni 2018

Die Kriegsbegeisterung im Herbst 1914 blieb Schnitzler fremd. In seinen Aufzeichnungen äußerte er sich kriegskritisch und kosmopolitisch, öffentlich hingegen nie dezidiert pazifistisch. Diese doppelte Zurückhaltung wurzelt in einer tiefen Ambivalenz gegenüber seinem Heimatland. Im Gegensatz dazu wirkte Hofmannsthal als Sprachrohr eines nationalkulturellen Österreich.
Die Ausstellung stellt die Haltungen beider einander gegenüber und veranschaulicht die komplexe politische Landschaft zur Zeit des Ersten Weltkriegs.

KuratorInnen: Marie Kolkenbrock (Ludwig Boltzmann Institut / University of Cambridge) und David Österle (Ludwig Boltzmann Institut)

Bild: Arthur Schnitzler um 1882. Reprofoto (ÖNB)

WIENBIBLIOTHEK

VON DEN LETZTEN TAGEN DER MENSCHHEIT ZUR DRITTEN WALPURGISNACHT

19. Oktober 2018 – 26. April 2019

Die Ausstellung eröffnet neue Perspektiven auf Karl Kraus, fokussiert seinen »Kampf ums Recht« in Vortrags- und Gerichtssälen und die privaten Räume und Rückzugsorte des alternden Kraus. Seine politischen Haltungen und sein Demokratiebegriff kommen zur Sprache, und renommierte Forscher tragen mit »Pro und Contra« bei. Schließlich wird die Erinnerungskultur um Kraus thematisiert – ExilantInnen trugen seinen Nachlass ins Ausland und wieder zurück nach Wien.

Kuratorin: Katharina Prager (Ludwig Boltzmann Institut / Wienbibliothek im Rathaus)

Bild: Karl Kraus um 1928. Fotographie von Charlotte Joël-Heinzelmann (Wienbibliothek im Rathaus, Sammlung Karl Kraus / Anita Kössler.)

LITERATURHAUS WIEN

JUNG WIEN: POSITIONEN DES EXILS – REZEPTION NACH 1945

8. Mai – 31. August 2018

Die Bedeutung von Jung-Wien für die österreichische Literatur lässt sich auf den unterschiedlichsten Ebenen des vielschichtigen Begriffs von Rezeption nachzeichnen: Auf der Ebene der Ästhetik werden vermeintlich feststehende Vorstellungen von »Lektüre« oder »Text« verhandelbar, auf der Ebene von Geschichte lassen sich anhand konkreter Dokumente die Frage nach Erwartungshorizont und produktiver Rezeption aufwerfen. Verbunden werden die Schaukästen durch eine Arbeit der bildenden Künstlerin Elena Peytchinska, die in ihrem Objekt »Ohne Titel (eine Archiv-Konstruktion)« Begriff und Praxen von Rezeption ganz generell verhandelt.

Kurator: Thomas Ballhausen (Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur)

Bild: Blick in die analogen Bestände der Pressedokumentation. (L. Dostal/Literaturhaus Wien)

IMPRESSUM

Koordination: Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte und Theorie der Biographie
Konzeption: Wilhelm Hemecker, Cornelius Mitterer, David Österle
Zusammen mit Cornelia Nalepka und Gregor Schima
Grafikdesign: Johanna Piff, weissgrad.at
Druck: holzhausen.at

DAS JUNGE WIEN – NATUR PLUS X
SYMPOSIUM

12./13. April 2018

PROGRAMM

12. APRIL 2018

Wilhelm Hemecker: Jung-Wien und kein Ende?
Tobias Heinrich: Auf der Schulbank: Schnitzler, Hofmannsthal, Beer-Hofmann und das Akademische Gymnasium
Gregor Schima: Das Kaffeehaus – eine »platonische Akademie«?
David Österle: Der Prater – ein anderer Ort
Martin Huber: Das Junge Wien auf Sommerfrische
Manfred Mittermayer: Hermann Bahr und Salzburg

13. APRIL 2018

Marie Kolkenbrock: Schnitzler und der Pazifismus
Katharina Prager: Karl Kraus kehrt zurück – Rezeption nach 1945
Therese Muxeneder: Arnold Schönberg und Jung-Wien
Daniela Finzi: Distanz aus Nähe? Freud und die Literaten des Jungen Wien
Cornelius Mitterer: Anti-/Naturalismus in Österreich. Jung-Wien und die Freien Bühnen
Anna Högner: Das Junge Wien und Lichtspiele

Loos-Räume der Wienbibliothek, Bartensteingasse 9/5, 1010 Wien

Die wissenschaftlichen Beiträge erscheinen im Verlag de Gruyter, Boston/Berlin.